

AUSGABE I/2022

Mai 2022

I. Aus der Zivilgesellschaft	4
II. Aus der Stiftung	4
III. Termine	16
IV. Publikationen	20
V. Literaturhinweise	24

EDITORIAL

Welche Rolle spielen zivilgesellschaftliche Organisationen während eines massiven Krieges im Land? Es wäre zu wünschen, dass weder die zivilgesellschaftlichen AktivistInnen noch die Forscherinnen und Forscher des bürgerschaftlichen Engagements und des Aktivismus diese Frage jemals wieder beantworten müssten. Derzeit jedoch zwingt die Realität die AktivistInnen in der Ukraine und den Nachbarländern leider dazu, nicht nur auf diese Frage zu antworten, sondern dies durch sofortige Maßnahmen zu tun, da die neuen Herausforderungen und diejenigen, die Hilfe benötigen, nicht warten können.

In den letzten acht Jahren haben sich zahlreiche ukrainische NGOs aktiv an der Reaktion auf humanitäre und soziale Probleme beteiligt, die durch die Feindseligkeiten im Donbass verursacht wurden. Dies schloss eine aktive Arbeit im Bereich der Unterstützung von Binnenvertriebenen mit ein. Aber am 24. Februar wachten die AktivistInnen, wie die gesamte ukrainische Gesellschaft, in einer völlig anderen Realität auf – in der Realität eines groß angelegten Krieges im Land. Eine Realität, auf die man sich trotz aller bisherigen Erfahrungen nur schwer umfassend vorbereiten kann. In der Kriegssituation wurden viele von denen, die sich früher darauf konzentrierten anderen zu helfen, selbst verwundbar und mussten aus ihrer Heimat fliehen, um ihr Leben und das Leben ihrer Nächsten zu retten. Viele AktivistInnen entschieden sich auch, sich der Territorialverteidigung oder den Streitkräften der Ukraine anzuschließen.

Doch seit dem ersten Tag nach dem russischen Angriff auf die Ukraine ist zu beobachten, wie verschiedene Graswurzelninitiativen, NGOs und andere zivilgesellschaftliche Organisationen sofort auf diese neue Realität reagierten. Sie suchten mit all ihren Möglichkeiten nach Lösungen für die dringendsten Probleme der gefährdeten Gruppen. Sie unterstützten diejenigen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten und auch Menschen, die bei der Flucht auf Hilfe anderer angewiesen waren. Die Rolle des Zivilsektors spielt auch bei der Unterstützung der Armee und der Einheiten der Territorialverteidigung, sowie bei der Bereitstellung von taktischen Schutzmitteln eine wichtige Rolle. Es ist daher unerlässlich zu betonen, dass der Krieg viele zivilgesellschaftliche Organisationen in der

Ukraine dazu veranlasst hat, den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten vorübergehend zu ändern oder zumindest einige Aktivitäten als Reaktion auf die aktuelle Situation hinzuzufügen. Ob es sich nun um eine kulturelle Graswurzelinitiative, eine auf das Eintreten für Gesetzesreformen spezialisierte NGO, oder ein unabhängiges Antikorruptions-Überwachungszentrum handelt - man kann sehen, dass sie alle jetzt an der Evakuierung der Zivilbevölkerung aus feindlichen Orten, beim Transport oder der Verteilung humanitärer Hilfe, beim Sammeln von Spenden und beim Kauf von medizinischem oder taktischem Zubehör im Ausland beteiligt sind.

Wir können beobachten, wie diese neuen Engagements dazu beitragen, neue sektorübergreifende und interregionale Verbindungen zwischen vielen NGOs herzustellen, die zuvor aufgrund unterschiedlicher Arbeitsschwerpunkte oder geografischer Entfernung nicht zusammengearbeitet haben. Wir können auch das Empowerment vieler Graswurzelinitiativen und kleinerer AktivistInnengruppen sehen, insbesondere in der westlichen Region der Ukraine. Dort waren sie mit der Notwendigkeit konfrontiert, tausende Binnenvertriebenen aufzunehmen und deren Grundversorgung sicher zu stellen. Diese Notwendigkeit, viele Probleme zu lösen, einschließlich derjenigen im Zusammenhang mit dem Kauf und der Lieferung humanitärer Hilfe, trug auch zur wachsenden Zusammenarbeit zwischen Organisationen der ukrainischen Zivilgesellschaft und denen im Ausland bei.

Wir können auch die Weiterentwicklung eines Trends beobachten, der die ukrainische Zivilgesellschaft in der Vorkriegszeit charakterisierte: eine starke Beteiligung von NGOs an der Bereitstellung von Dienstleistungen in Fällen, in denen der Staat über keine Ressourcen verfügt. Wie vor dem Krieg übernimmt der Zivilektor jetzt einen Großteil der Arbeit staatlicher Behörden, insbesondere von den lokalen Regierungen, die zwar viele Verantwortlichkeiten haben (die Ukraine hat in den letzten Jahren eine Verwaltungs- und Territorialreform durchlaufen, um die Regierungsführung und die Bereitstellung öffentlicher Waren und Dienstleistungen zu dezentralisieren und zu verbessern), aber nicht immer genügend finanzielle und administrative Ressourcen. Somit übernehmen die NGOs und ehrenamtliche Initiativen viele Aufgaben der lokalen Regierungen in den Bereichen Gesundheit und soziale Sicherung. Dazu zählen Aufgaben wie die humanitäre Hilfe; die Evakuierung von Zivilisten und Verlegung von Sozialeinrichtungen, geriatrischen Pensionen, Internaten; die Organisation von Unterkünften; die Bereitstellung psychologischer, sozialer, medizinischer und anderer Dienstleistungen für Binnenvertriebene auf ihrem harten und oft langen Weg aus den von der russischen Armee besetzten oder stark bombardierten Städten und Dörfern.

Wenn wir über die Zivilgesellschaft in Kriegszeiten sprechen, ist es auch wichtig, die breitere Mobilisierung der UkrainerInnen für verschiedene Formen der Freiwilligenarbeit und des Aktivismus zu erwähnen. Es umfasst individuelle und organisierte Aktivitäten vor Ort, wie das Weben von Tarnnetzen, das Organisieren

von Schutzräumen, das Zubereiten und Verteilen von Essen, den Einkauf notwendiger Medikamente und Lebensmittel, das Organisieren humanitärer Hilfe und Erster Hilfe an Bahnhöfen und Ankunftszentren, sowie das Engagement bei der Koordinierung der Kontaktaufnahme mit Menschen für den Transport humanitärer Güter, die Suche vorläufiger Unterkünften und der Weiterleitung von Hilfsanfragen an diejenigen, die helfen könnten. Viele Berufstätige wie PsychologInnen, ÜbersetzerInnen, oder Medienschaffende nutzen ihre beruflichen Fähigkeiten auch für selbstorganisierte Initiativen und arbeiten einen Teil ihrer Zeit unentgeltlich. Viele Menschen spenden auch individuell und unterstützen die Streitkräfte der Ukraine, die Territorialverteidigung und Wohltätigkeitsorganisationen finanziell.

Russlands massiver Krieg gegen die Ukraine hat auch die Nachbarländer vor neue Herausforderungen gestellt. In vielen Fällen sind zivilgesellschaftliche Organisationen und Graswurzelinitiativen zu jenen Akteuren geworden, die sofort auf die Bedürfnisse und Probleme der Geflüchteten reagiert haben. Sie taten dies durch Freiwilligenarbeit an der Grenze, Hilfe an Bahnhöfen und der Wohnungssuche in Ankunftsändern. Ihr Engagement bei der Lösung der Probleme ukrainischer Flüchtlinge erwies sich in vielen Fällen nicht nur als schneller, sondern auch als umfassender im Vergleich zu dem staatlicher Einrichtungen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die beispiellose Mobilisierung vieler europäischer Gesellschaften im Allgemeinen, die Bereitschaft vieler Einzelpersonen und Familien, ukrainischen Geflüchteten zu helfen und vorübergehende Unterkünfte zu bieten.

Mein Name ist Nataliia Lomonosova. Vor dem Krieg geflohen, bin ich momentan in Berlin. Die Maecenata Stiftung gewährte mir ein Young Ukrainian Scholar Fellowship, um mein berufliches Engagement von einem sicheren Ort aus fortzusetzen. Ich hoffe, dass ich durch meine Arbeit in den nächsten Monaten im Team von Maecenata dazu beitragen kann, das Wissen der deutschen Bevölkerung über die Zivilgesellschaft in den osteuropäischen Ländern, insbesondere in der Ukraine, in dieser schwierigen Zeit zu erweitern.

Dazu werde ich wöchentlich einen Blogeintrag verfassen, der ab Anfang Mai auf der Website der Maecenata-Stiftung veröffentlicht wird. Falls Sie diesen in ihre eigenen Newsletter o.ä. aufnehmen möchten, setzen Sie sich bitte mit unserer Kommunikationsabteilung unter kommunikation@maecenata.eu in Verbindung.

Zuletzt möchte ich auch die Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass alle zivilgesellschaftlichen AktivistInnen, die derzeit die schwierigen Erfahrungen des Krieges zu bewältigen suchen, bald zu ihren früheren Aktivitäten zurückkehren können und der Krieg beendet wird.

Nataliia Lomonosova M.A.

Nataliia Lomonosova ist eine ukrainische Gastwissenschaftlerin und Stipendiatin des Young Ukrainian Scholar Fellowship der Maecenata Stiftung

I. AUS DER ZIVILGESELLSCHAFT

Die Rolle der Zivilgesellschaft wurde uns allen durch den Krieg in der Ukraine wie durch ein Vergrößerungsglas vor Augen geführt. Ob in der Ukraine selbst, in Nachbarländern, oder auch am Berliner Hauptbahnhof – es wurde und wird von Bürgerinnen und Bürgern unkonventionell mit angepackt wo dringend und schnell Hilfe benötigt wird. Sei es Auskünfte zu geben, Hilfsgüter mit dem VW-Bus in die Ostukraine zu fahren, Medikamentenspenden zu sammeln, oder sich Zeit zu nehmen, um mit ukrainischen Kindern ein paar Spiele zu organisieren. Ohne die vielen tatkräftigen Menschen, zum Teil organisiert in zivilgesellschaftlichen Organisationen, sähe die Lage wesentlich schlimmer aus. Die direkte Hilfe steht in einem Gegensatz zum eher zögerlichen Verhalten der Politik und zeigt dadurch einmal mehr die Unerlässlichkeit aktiver zivilgesellschaftlicher Akteure. Das erfreulicherweise sehr große Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger kann für uns und andere Forschungseinrichtungen Anlass zu einer wissenschaftlichen Begleitung sein.

Es sind zivilgesellschaftliche Orte, in denen Bürger und Bürgerinnen sich treffen und koordinieren können, Ideen ausarbeiten können – jetzt für die Linderung des Leides in der Ukraine, und ganz besonders auch für deren Zukunft. Die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure eines demokratischen Staates wie der Ukraine steht dabei außer Frage. Ein Risiko durch die starke Beteiligung von sog. armed non-state actors ist allerdings, dass manchmal nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann, das Spendenmittel letztlich zur Unterstützung der ukrainischen Kriegsanstrengungen verwendet werden.

Besonders auch deswegen nahmen wir in einer [Pressemitteilung](#) positiv Stellung zur Berufung der ehemaligen Greenpeace-Chefin Jennifer Morgan, also einer ebensolchen zivilgesellschaftlichen Aktivistin, als Staatssekretärin ins Auswärtigen Amt. Unter dem Vorzeichen der angekündigten intensiven Zusammenarbeit gerade mit der unabhängigen und oft kritischen Zivilgesellschaft ist ihre Ernennung erst einmal uneingeschränkt zu begrüßen.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, geben wir Ihnen regelmäßig aktuelle Einblicke in die zahlreichen Entwicklungen und Meldungen aus dem dritten Sektor – über unserer [Webseite](#) und über [Twitter](#).

II. AUS DER STIFTUNG

Unser Jahr begann mit der Veröffentlichung eines unserer umfassenden Werke aus dem Jahr 2020: unser Opusculum 140 (2020), das „[Basiswissen Zivilgesellschaft](#)“, wurde ins Englische übersetzt und wir veröffentlichten es im Januar als Opusculum 160 unter dem Titel „[What is Civil Society? A primer](#)“.

Ende desselben Monats veröffentlichte unser Institut unseren umfassenden „[Deutschlandbericht: Zur Lage und den Rahmenbedingungen der Zivilgesellschaft in Deutschland](#)“. Der Bericht stellt den Versuch einer Zustandsbeschreibung dar. Dabei wird der Versuch unternommen, möglichst viele Aspekte anzusprechen, wobei eine Vollständigkeit naturgemäß nicht zu erreichen ist. Im Mittelpunkt des Berichts steht die Sorge um einen sich verengenden bürgerschaftlichen Handlungsraum.

Die kommenden Monate waren (und sind es schlimmer Weise immer noch) auch für uns geprägt von den täglich verheerenden Nachrichten aus der Ukraine. Selbstverständlich fühlten wir uns als Stiftung aufgerufen, nach unseren Möglichkeiten einen Beitrag zur Hilfe für die bedrängten Ukrainer zu leisten. Wir haben seit Beginn des Krieges intensiv daran gearbeitet, wie dieser Beitrag sinnvollerweise aussehen könnte.

Wir bemühten uns in unserem Rahmen die Auswirkungen etwas zu lindern: unser TG-Programm veröffentlichte eine [Liste mit Hilfsfonds für die Ukraine](#) und arbeitete auf Hochtouren mit diversen anderen Stiftungen und NGOs an neuen Hilfsfonds sowie Akkreditierungen weiterer in der Region tätiger Organisationen. Unsere slowakischen und ungarischen Partnerstiftungen, die Carpathian Foundation Slovakia und die Carpathian Foundation Hungary, haben beispielsweise den „Slovak-Hungarian Emergency Fund for Ukrainians“ ins Leben gerufen. Mit diesem Fond werden sowohl jene Menschen unterstützt, die sich während des Kriegs in der Ukraine befinden als auch die Geflüchteten, die sich inzwischen in der Slowakei und in Ungarn aufhalten. Unsere polnische Partnerorganisation ARFP (Academy for the Development of Philanthropy in Poland) hat kurz danach ebenfalls einen Fond für die Ukraine aufgelegt. Dabei ist unser TG-Programm besonders darauf bedacht nur solche Organisationen zu unterstützen, die eine Nutzung der Spenden zu friedlichen Zwecken sicherstellen.

Aufbauend auf unserer Erfahrung mit internationalen Fellows und Studierenden (bisher aus Armenia, Brasilien (German Chancellor Fellow Luisa Bonin), Mongolei, Marokko, Schweiz, Türkei, UK und den USA) setzten wir alle Hebel in Bewegung und schufen das Young Ukrainian Scholar Fellowship. Dieses soll jungen ukrainischen WissenschaftlerInnen die Möglichkeit geben, ihre Forschung in einem sicheren Rahmen weiterzuführen. Dabei wird vorausgesetzt, dass während 1/3 der Arbeitszeit ein Monitoringprojekt über die ukrainische, belarussische und russische Zivilgesellschaft entworfen und durchgeführt wird. 1/3 der Zeit fließt in ein Forschungsprojekt freier Wahl (ggf. PhD-Projekt) und 1/3 der Zeit soll mit der Arbeit wird in unser Shrinking Civic Space Projekt einfließen. Wir freuen uns sehr, nun seit April [Nataliia Lomonosova](#) begrüßen zu dürfen, die bereits das Editorial zu diesem Newsletter verfasste.

Die letzten Monate brachten uns in der Stiftung wieder näher zusammen – zum einen, weil wir die Corona-Regelungen lockern konnten und zum anderen, da sich unser Team gewachsen ist bzw. sich neu zusammengesetzt hat. So durften wir schon Anfang Dezember 2021 Christina Kümper begrüßen, die uns fleißig im TG-Programm sowie in der Buchhaltung unterstützt. Ende Dezember dann unsere erste studentische Mitarbeiterin, Laura Brett aus UK im Kommunikationsteam und im März Viktoria Kaffanke, die unsere Veranstaltung zur Belt and Road Initiative (BRI) engagiert organisiert. Im Januar verabschiedeten wir das erste Mal einen Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand - unseren langjährigen Bibliotheksleiter, Bernhard Matzak. Er bleibt uns als Fellow des Maecenata Instituts weiterhin verbunden. Kurz danach begrüßten wir Ilka Kleinod als unsere neue Bibliothekarin sowie Datenschutzbeauftragte. Verabschieden mussten wir außerdem Timo Unger, wissenschaftlicher Mitarbeiter im [Philanthropy.Insight Projekt](#). Zusammen mit Rolf Alter brachte er im März den Abschlussbericht des Projekts heraus. Auch unser Institut bekam neuen Zuwachs: Im April durften wir gleich zwei Mitarbeiterinnen begrüßen. Elsa Spreter wird als studentische Mitarbeiterin das Team unterstützen und die ukrainische Gastwissenschaftlerin Nataliia Lomonosova wird als Stipendiatin des Young Ukrainian Scholar Fellowship der Maecenata Stiftung das Institut im ESCO-Projekt

unterstützen. Zuletzt durften wir im April auch Finn Büttner ein zweites Mal bei uns im TG-Programm begrüßen, der dort wieder tatkräftig unterstützt.

Trotz dieser vielen Personalwechsel und auch etlichen coronabedingten Ausfällen waren wir seit der letzten Ausgabe von Maecenata Info im Dezember 2021 in unseren Kernbereichen rege tätig:

- Einrichtung des **Young Ukrainian Scholar Fellowship**
- Veröffentlichung von **5 Opuscula** und **2 Observatorien**
- Dazu **9 externe Veröffentlichungen**
- Organisation von **10 Veranstaltungen**, zudem fand unser **Forschungscollegium** bereits einmal statt
- Dazu kommt die **Lehre** an mehreren Hochschulen, nun auch wieder in Präsenz
- **Weiter intensive Forschung** zum Shrinking Civic Space, zum Spenden von Muslimen, und zu Hate Speech
- Beteiligung an vielen **Debatten, Workshops, Vorträgen** u.a. zu Rahmenbedingungen der Zivilgesellschaft und des Stiftungswesens und zur Zukunft unserer Demokratie in Europa

Aktuelles aus der Stiftung zum Thema: Zivilgesellschaft

- **Online-Colloquium: Zur Rolle der Zivilgesellschaft im Kampf gegen digitale Gewalt in Bayern am 26.01.2022 [Maecenata Institut]**

Im Dezember wurde die Publikation: Gewalt im Netz von Laura Pfirter veröffentlicht. Dazu wurde am 26. Januar ein Online-Colloquium: Zur Rolle der Zivilgesellschaft im Kampf gegen digitale Gewalt in Bayern durchgeführt, das auf [YouTube](#) verfügbar ist. Momentan arbeitet [Laura Pfirter](#) zudem an einem Artikel über den Umgang und die Betroffenheit der deutschen Zivilgesellschaft mit der dunklen Seite des Internets. Dabei werden Aspekte wie digitale Gewalt und Verschwörungstheorien ebenso angesprochen, wie Fragen nach der Aktivität rechter und undemokratischer (zivilgesellschaftlicher) Akteure im Netz. Es stellt sich die Frage, wie die Zivilgesellschaft bisher und in Zukunft diesen Gefahren begegnet. Eine Veröffentlichung ist im Rahmen der Leipziger Autoritarismus Studie im Verlauf dieses Jahres geplant.

- **Projekt: Die Stimme der Zivilgesellschaft im politischen Prozess [Maecenata Institut]**
Zudem beschäftigten sich Laura Pfirter und [Siri Hummel](#) mit einem von der [Otto-Brenner-Stiftung](#) geförderten Projekt „Die Stimme der Zivilgesellschaft im politischen Prozess“. Dies widmet sich der Frage wen ParlamentarierInnen und politische Programme adressieren, wenn sie von den „Vertretern der Zivilgesellschaft“ sprechen. Ziel ist es zu eruieren, wie stark und welche zivilgesellschaftlichen Stimmen in den Beratungsgremien auf Bundesebene vertreten sind. Die Untersuchung gewinnt auch deswegen an größerer Bedeutsamkeit, da sich im Politikprozess eine Verlagerung von Entscheidungsmacht in nicht-majoritäre Institutionen und Expertengremien beobachten lässt. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Mai publiziert.

- **Studie: Nach innen wie nach außen? Wege der Umsetzung von Diversität und Inklusivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen [Maecenata Institut]**

Parallel laufen Vorbereitung für ein von der [Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt](#) geförderten Studie „Nach innen wie nach außen? Wege der Umsetzung von Diversität und Inklusivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen“, welches Laura Pfirter, [Malte Schrader](#) und Siri Hummel gemeinsam bearbeiten. Dabei sollen funktionierende Strategien in zivilgesellschaftlichen Organisationen eruiert und zugänglich aufgearbeitet werden. Unsere bisherigen Erfahrungen unter anderem aus der Studie Diversität in Kulturinstitutionen 2018-2020 zeigen, dass es gerade jüngeren, kleineren und stärker bewegungsorientierten Organisationen besser gelingt, Werte wie Geschlechterdiversität und die Einbindung von Minderheiten innerhalb ihrer Organisation umzusetzen. Eine Veröffentlichung der Studienergebnisse und anschließende Workshops für die interessierte Zivilgesellschaft sind im Frühjahr 2023 geplant.

- **ESCO-Projekt: Eigene Website im Aufbau [Maecenata Institut]**

Schließlich arbeitet das das Maecenata Instituts Team im Rahmen des [ESCO-Projekts](#) (European Civic Space Observatory) gemeinsam am Aufbau einer Website, im Rahmen derer Hilfsangebote für von Shrinking Space betroffene zivilgesellschaftliche Organisationen und AktivistInnen zugänglich aufgearbeitet werden. Ziel ist es einen umfangreichen Datensatz aus Adressen für und von zivilgesellschaftlichen Organisationen zu schaffen, der selbständig ergänzt wird und Verbreitung findet. Zudem wird es Betroffenen ermöglicht über die Webseite Einschränkungen und Fälle von Shrinking Spaces zu erfassen. Wir erhalten damit ein wirksames Tool des Monitorings der Handlungsbedingungen der Zivilgesellschaft in Europa und eine Datenbasis für zukünftige Studien.

Das von Porticus und der Open Society Initiative for Europe (OSIFE) finanzierte ESCO-Projekt beruht auf der Beobachtung, dass sich der Handlungsspielraum für die Zivilgesellschaft und der Raum für bürgerschaftliches Handeln und Partizipation im Allgemeinen verändern und sich in vielen politischen Wahlkreisen verschlechtern haben. Das ESCO soll einen theoretischen und empirischen Beitrag zur wissenschaftlichen Debatte über dieses Phänomen des sog. Schrumpfender Ziviler Raum (Shrinking Civic Space, SCS) leisten.

- **WBG-Schriftenreihe: „Studies in Reconciliation and Conflict Resolution“ (ReCo) [MENA StudyCentre]**

Die „[European wasatia Graduate School für Peace and Conflict Resolution](#)“ an der Europa-Universität Flensburg, an der die Maecenata-Stiftung aktiv beteiligt ist (in früheren Infos wurde berichtet), hat mit der Gründung einer dem Kolleg eigens gewidmeten Reihe bei der [Wissenschaftlichen Buchgesellschaft](#) (WBG) eine breite Ausstrahlung im akademischen Raum erhalten. Die Reihe „[Studies in Reconciliation and Conflict Resolution](#)“ (ReCo) macht es sich an den Standorten Berlin (Maecenata-Stiftung) und Flensburg (Europa-Universität) zum Ziel, „jungen israelischen, palästinensischen und deutschen Promovenden die Bedingungen der Versöhnung in Nahost auch aus der Perspektive der deutschen Vergangenheit zu untersuchen und Perspektiven aus dem internationalen Vergleich zu entwickeln“. Im 1. Halbjahr 2022 werden Publikationen zu den Themen „Imagining Reconciliation“, „Islam and Democracy“ und „Aussöhnungspolitik als Handlungstheorie. Zum Umgang mit Schuld in Südkorea und Ostdeutschland nach Ende des Kalten Krieges“ erscheinen.

- **Internationale Konferenz: The Road and Belt Initiative (BRI) and its Impact on Human Rights Compliance along the ‚New Silk Road‘** [[MENA Study Centre](#)]

Im April haben die Vorbereitungen auf die internationale Konferenz zum Thema „[The Road and Belt Initiative \(BRI\) and its Impact on Human Rights Compliance along the ‚New Silk Road‘](#)“ begonnen, die am 16. Mai durchgeführt wird. Federführende Institutionen sind neben der Maecenata-Stiftung die [OSCE Academy in Bishkek](#); [The Open University](#), Milton Keynes, UK; [International Political Science Association](#) (IPSA); und das [Center on Governance through Human Rights](#), Berlin. Die Vorbereitung liegt in den Händen von Anja Mihr, Udo Steinbach und Viktoria Kaffanke. Ort der Veranstaltung sind die Räume der Maecenata-Stiftung; die Durchführung findet sowohl real als auch virtuell statt. In den drei Sektionen werden u.a. die Themen „China’s Human Rights Policies along the BRI“, „BRI in the Middle East“, „Global (European) Response to the BRI“, „Central Asia’s Response to BRI“ und „Digital Belt Road and Europe“ diskutiert. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden in einem umfassenden Bericht zusammengefasst.

- **ESCO-Roundtables** [[Maecenata Institut](#)]

Am 27. April fand der erste Roundtable im Rahmen des [ESCO-Projekts](#) unseres Maecenata Instituts unter dem Titel „[Facing shrinking space - How are you Civil Society?](#)“ statt. Kernfragen der englischsprachigen Online-Veranstaltung waren hierbei: Where are we standing in the contestation of European’s Civil Society? Und What can CSOs do to respond? Mit dabei waren Sebastian Muckenhuber (Österreich, WU), Ramon Feenstra (Spanien, UJI), Anna Domaradzka (Polen, University of Warsaw), Claire Breschard (Frankreich, IFMA) sowie Valentin Toth (Civil Liberties Union for Europe) und Ruth de Frutos (UMA). Ihm folgt eine Reihe von Roundtables in ganz Europa. Dabei werden die im ESCO-Projekt neu veröffentlichten Daten aus Österreich, Frankreich, Deutschland, Spanien und Polen vorgestellt und hands-on Workshops sollen den CSO zur Resilienz verhelfen sowie betroffenen CSO in spezifischen Fällen unterstützen.

Der Roundtable ist auch für die [ISTR Konferenz in Montreal](#) angenommen worden. Dort werden Siri Hummel und Rupert Graf Strachwitz im Juli vertreten sein.

- **Veranstaltung: Intensivseminare Zivilgesellschaft 21.03.2022** [[Tocqueville Forum](#)]

2022 haben wir das Angebot unserer zweistündigen Online-Intensivseminare nochmals verstärkt. So findet fast jeden zweiten Monat unser Intensivseminar Zivilgesellschaft statt. Das erste dieses Jahr wurde am 21. März veranstaltet. Zur Vorbereitung bekamen die Teilnehmenden Einführungsvideos geschickt, die während des Seminars diskutiert wurden.

> Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#) oder in Kapitel III des Newsletters.

- **Forschungscollegium** [[Maecenata Institut](#)]

Das [Forschungscollegium](#) unseres Maecenata Instituts wird weiterhin rege besucht. Auch in diesem Jahr sind insgesamt [vier Treffen](#) geplant. Den Auftakt machte am 04. April bereits [Prof. Dr. Frank Adloff](#), Professor für Soziologie.

Beim [Forschungscollegium des Maecenata Instituts](#) haben Studierende aller Disziplinen und von Hochschulen im deutschsprachigen Raum, die akademische Abschlussarbeiten oder Dissertationen

über zivilgesellschaftliche Themen im weitesten Sinn schreiben, die Möglichkeit, mit Experten der Zivilgesellschaftsforschung zusammenzukommen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen.

Alle zukünftigen Termine finden Sie [hier](#) oder in Kapitel III dieses Newsletters.

- **Buchvorstellungen: Tradition und Erneuerung im Ringen um die Zukunft. Der Nahe Osten seit 1906** [\[MENA Study Centre\]](#)

Im Berichtszeitraum hat Herr Steinbach sein im Herbst 2021 erschienenen Buch „[Tradition und Erneuerung im Ringen um die Zukunft. Der Nahe Osten seit 1906](#)“ an verschiedenen Orten vorgestellt. Am 10. Februar geschah dies in einer gemeinsamen [Veranstaltung](#) von Maecenata-Stiftung, [Deutsch-Arabischer Freundschaftsgesellschaft](#) (DAFG), der Zeitschrift [zenith](#) und [Zentrum Moderner Orient](#) (zmo). Dabei ging es insbesondere um die Frage, ob und in welcher Weise geschichtliche Zusammenhänge zur Erklärung aktueller Entwicklungen mittel- oder unmittelbar herangezogen werden können. Ein Ergebnis des Gesprächs war die Erkenntnis, dass das Fehlen einer historischen Bildung bei politischen Entscheidern und in den Medien in vielen Fällen politische Fehlentscheidungen mit Blick auf die Zukunft zur Folge hat. Zuvor war es in einem Vortrag am orientalischen Seminar der Universität Göttingen (8.2.) um die Perspektiven des Verhältnisses von Religion und Gesellschaft in den Ordnungsvorstellungen muslimischer Denker der Gegenwart gegangen.

Veranstaltung verpasst? [Hier](#) geht's zum Mitschnitt der Veranstaltung in unserem Hause auf unserem [YouTube-Kanal](#).

Aktuelles aus der Stiftung zum Thema: Philanthropie

- **Projekt: Diaspora Philanthropien in Deutschland** [\[Maecenata Institut\]](#)

In dem durch die muslimische Wohltätigkeitsorganisation [Islamic Relief](#) geförderten Projekt [Diaspora Philanthropien in Deutschland](#), setzt sich Malte Schrader intensiv mit frommen muslimischen Stiftungen (waqf, pl. awqaf) auseinander. Awqaf werden im Islam als die endgültige und immerwährende Immobilisierung privaten Eigentums verstanden, die ein Ausdruck von Barmherzigkeit, Nächstenliebe und Zuneigung sowohl zu den Menschen als auch zu ihrem Schöpfer darstellen. Gemäß eines Stifterwillens wird dabei, ähnlich zu Stiftungen, wie sie nach europäischer Tradition und deutschem Recht verstanden werden, dauerhaft ein wohltätiger Zweck finanziert. Während das Waqf-Wesen in der islamischen Geschichte eine hohe Bedeutung zukommt, zeigen erste Ergebnisse der Maecenata Untersuchung, dass awqaf in Deutschland kaum etabliert sind. Im Projektverlauf gilt zu evaluieren, warum in Deutschland lebende Muslime vergleichsweise seltener fromme muslimische Stiftungen gründen. Ziel ist es eine Handlungsanleitung zu formulieren und aufzuzeigen inwiefern islamische institutionalisierte Konzepte der Philanthropie mit deutschem Stiftungsrecht vereinbar sind.

- **Neuerscheinung: Al Waqf. Philanthropy, Endowments and Sustainable Social Development in Egypt** [\[Maecenata Institut\]](#)

Thematisch anknüpfend die Neuerscheinung in der Reihe Maecenata Schriften. Im 21. Band der Schriftenreihe untersucht die Autorin Marwa El Daly, wie Philanthropie in einer

überwiegend muslimischen Gesellschaft wahrgenommen und praktiziert wird. Es ist die erste akademische Quantifizierung philanthropischer Spenden und ehrenamtlichen Engagement anhand einer repräsentativen Stichprobe der ägyptischen Bevölkerung und bietet eine quantitative und qualitative Analyse des Zustands der Philanthropie in Ägypten. Das Buch erörtert traditionelle und religiöse philanthropische Mechanismen und bietet eine vertiefende Erklärung des Waqf-Systems, wie es heute wahrgenommen wird und wie es Innovationen unterstützen könnte. Die Publikation [Al Waqf. Philanthropy, Endowments and Sustainable Social Development in Egypt](#) wird ab dem 09. Mai online und ab dem 23. Mai als Hardcover im De Gruyter Oldenbourg Verlag erhältlich sein.

- **Projekt: Philanthropy.Insight [Tocqueville Forum]**

Mit der Veröffentlichung des [Philanthropy.Insight Abschlussberichts](#) kam das [Philanthropy.Insight Projekt](#) im Rahmen unseres Tocqueville Forums vorerst zu einem Ende. Zwei Jahre intensiver Arbeit, gefördert von Carnegie Trust UK and the Gulbenkian Foundatio, sind im Bericht auf den Punkt gebracht und die Hoffnung einer Weiterführung brennt weiterhin.

Im Kontext der Berliner Stiftungswoche diskutierten Rolf Alter und Timo Unger am 28. April gemeinsam mit internationalen Stiftungsexpertinnen zum Thema "[International Trends in Philanthropy](#)" ([Wider Sense](#) / Maecenata Stiftung). Weitere Veranstaltungen mit Bezug zum Philanthropy.Insight Projekt folgen im Mai:

03. Mai 15:00 Uhr – 17:00 Uhr CEST, Online-Panel "[Confianza na filantropia](#)" ([portug./engl.](#)) [im Rahmen der Reihe DialogosPonteAponte](#). Lesen Sie [hier](#) die portugiesische Veröffentlichung „Confiança na filantropia: uma ferramenta de acompanhamento e autoavaliação criada pelo Philanthropy.Insight Project na Maecenata“

17. Mai 19:00 Uhr – 20:45 Uhr CEST, Online-Veranstaltung der Royal Society of Arts anlässlich des "Trust and Philanthropy"- Reports (Mehr in Kürze [hier](#))

Weiterführende Informationen:

Die Panel-Diskussion „Global Trends in Philanthropy“ finden Sie in Kürze auf unserem [YouTube-Kanal](#). Der „**Trust and Philanthropy Report**“ steht Ihnen [hier zum Download](#) zur Verfügung.

Philanthropy.Insight zielte darauf ab, das philanthropische Ökosystem auf eine neue Art und Weise systematisch zu erfassen. Eine Verortung philanthropischen Handelns jenseits des sog. Impact-Paradigmas kann ein erster Schritt sein, um eine stärkere, besser definierte und verantwortungsvollere Rolle der Philanthropie innerhalb der Zivilgesellschaft zu definieren. Förderinnen und Förderer, Stiftungen, Stifterinnen und Stifter sowie Expertinnen und Experten sind eingeladen, einen gemeinsamen Rahmen zu schaffen, der es der Philanthropie ermöglicht, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

- **Übersetzung: Philanthropy.Insight auf Portugiesisch [Tocqueville Forum]**

[Luisa Bonin](#), brasilianische Gastwissenschaftlerin bei Maecenata und [Bundeskanzlerstipendiatin](#) 2021-2022, hat in den letzten Wochen an einem portugiesischen Text, der sich aus Übersetzungen zweier Veröffentlichungen im Philanthropy.Insight Projekt zusammensetzt, gearbeitet. Die Online-Veranstaltung dazu wird am 03. Mai auf Englisch und Portugiesisch unter dem Titel [Trust in Philanthropy: a Monitoring and Self-Assessment Tool](#) stattfinden und wird von uns in Zusammenarbeit mit [ponteAponte](#), Brazil organisiert.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#) oder in Kapitel III dieses Newsletters.

- **Aktuelles aus dem Programm [\[Transnational Giving\]](#)**

Besonders unser Transnational Giving Programm ist aufgrund des **Krieges in der Ukraine** in besonderer Weise eingespannt. Wir haben eine Reihe von Partnerorganisationen bei uns registriert, die durch Spenden Hilfe für Not leidende Menschen in der Ukraine selbst und in Nachbar- sowie Aufnahmeländern unterstützen. Bisher sind auf diesem Weg **rd. 900.000 Euro** überwiesen oder fest zugesagt worden. Spender sind Unternehmen ebenso wie Privatpersonen. Empfänger sind sowohl Fonds, die ihrerseits lokale Initiativen unterstützen als auch direkt dort aktive Organisationen und Gruppen. Die Unterstützung ist für Geflüchtete innerhalb und außerhalb der Ukraine und für humanitäre Zwecke bestimmt, beispielsweise Suppenküchen, Seniorenhilfe und medizinische Hilfe. Mit diesen Geldern werden vor allem gefördert:

- medizinische Hilfe
- Beschaffung von Wohnraum in den Aufnahmeländern,
- Unterbringung und Versorgung vulnerabler Gruppen in und außerhalb des Landes

[> Mehr Infos zu Spenden für die Ukraine über TG finden Sie hier](#)

In der Zusammenarbeit mit [betterplace](#) bemerken wir, dass Anfragen von Organisationen im südlichen Afrika deutlich zunehmen, z.B. aus **Tansania, Kenia, Kongo und der Demokratischen Republik Kongo**. Die Anträge kommen hauptsächlich von Schulen für Gebäude, Unterricht und Schulspeisung, sowie von Krankenhäusern, lokalen Initiativen zur (Berufs-) Bildung von Mädchen und Frauen. Internationale Spenden gehen auch in den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt vor Ort.

Insgesamt beobachten wir, dass solche Organisationen zunehmen, die sich den **Schutz von Meeren und Gewässern, Erhalt und Verbesserung der Biodiversität, Umwelt- und Klimaschutz** allgemein zur Aufgabe machen. Es gelingt ihnen immer mehr, die Öffentlichkeit in ihr Anliegen einzubinden und Spenden für ihre Arbeit einzuwerben.

Forschung, Kunst und Kultur bleiben Schwerpunkte des TG-Programms. Sehr oft sind sie international ausgerichtet. Forschungseinrichtungen, Museen, Orchester, Theater, Sammlungen haben und suchen häufig Spenden außerhalb ihres Sitzlandes.

Immer wieder kontaktieren uns Spender, um **für private Feiern Sammel Spenden** zu initiieren. Besonders beliebt sind solche Anlassspenden im Rahmen von Geburtstagen und Hochzeiten. Das TG-Team ermöglicht dieses gern in Absprache mit den Veranstaltern und informiert diese auch über die akkumulierten Spendenbeträge.

[Aktuelles aus der Stiftung zum Thema: Stiftungswesen](#)

- **Veranstaltung: [Intensivseminar Stiftungswesen 21.02.2022 \[Tocqueville Forum\]](#)**

Unser Intensivseminar Stiftungswesen findet dieses Jahr im Wechsel mit dem Intensivseminar Zivilgesellschaft jeden zweiten Monat statt. Am 21. Februar durften wir die ersten TeilnehmerInnen dieses Jahres online begrüßen.

> Mehr Informationen finden Sie [hier](#) oder in Kapitel III dieses Newsletters.

- **Veranstaltungen: Berliner Stiftungswoche 2022 [\[Tocqueville Forum\]](#)/[\[Maecenata Institut\]](#)**

Auch dieses Jahr waren wir wieder aktive Mitgestalter der Berliner Stiftungswoche. Drei Veranstaltungen organisierten wir selbst und Rupert Graf Strachwitz war zudem Panellist bei einer von der Robert Bosch Academy organisierten Veranstaltung:

- **20. April: [Die Zivilgesellschaft im Kampf gegen digitale Gewalt](#)** -
Digitale Gewalt nimmt ein immer größeres Ausmaß an mittlerweile »demokratiegefährdender« Qualität und Quantität an. Vor dem Hintergrund der kürzlich veröffentlichten Studie »[Gewalt im Netz. Zur Rolle der Zivilgesellschaft im Kampf gegen Hass und Hetze in Bayern](#)« des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft haben wir gemeinsam mit Vertreter*innen der digitalen Zivilgesellschaft diskutiert, welche Schritte die Zivilgesellschaft und insbesondere Stiftungen angesichts dieser Entwicklungen unternehmen (können).
- **21. April Bosch Academy: [Lunch Talk @Academy: How Can Activism Win Bigger?](#)**
[Kumi Naidoo](#), Rupert Strachwitz, [María Fernanda Espinosa](#) and [Lu Yen Roloff](#) were discussing the following questions: Why is activism failing to bring the change we require? What does activism need to start doing, stop doing, and continue doing, perhaps in different ways? What is the future of activism and what are the most innovative and promising strategies? What are the biggest challenges lying ahead?
- **27. April: [Diaspora Philanthropie Deutschland - Waqf – Die islamisch fromme Stiftung](#)**
Während islamisch fromme Stiftungen (Waqf, pl. Awqaf) in muslimisch geprägten Ländern ein bedeutendes Element des sozialen Lebens darstellen, sind Stiftungen unter Muslimen in Deutschland kaum etabliert, obwohl das deutsche Stiftungsrecht grundsätzlich mit dem islamischen Konzept von Waqf kompatibel erscheint. Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche wurden erste Ergebnisse der Untersuchung »Diaspora Philanthropie in Deutschland« des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft vorgestellt, das Konzept der islamisch frommen Stiftung erläutern und diskutiert, inwiefern islamische institutionalisierte Konzepte der Philanthropie mit deutschem Stiftungsrecht vereinbar sind. [Samy Attar](#), Direktor der [Islamic Relief Stiftung](#), gab Einblicke in die Arbeit einer muslimisch frommen Stiftung in Deutschland und die Besonderheiten einer Waqf im Vergleich zu anderen Stiftungen darstellen.
- **28. April: [International trends in philanthropy and their effects on foundations in Germany](#)**
[Hilary Pearson](#), langjährige Gründungsvorsitzende von Philanthropic Foundations Canada (PFC) und aktuell Co-Vorsitzendes des Advisory Committee on the Charitable Sector, einem Beratungsgremium der kanadischen Regierung. Sie stellte die Kernpunkte ihres bald erscheinenden neuen Buches zum kanadischen Stiftungswesen vor. Dabei greift sie auf ihr mehrere Jahrzehnte andauerndes Engagement in der Stiftungsphilanthropie in Kanada zurück. Schwerpunkte sind u.a. innovative Ansätze des Gebens, Reconciliation mit den indigenen Gruppen in Kanada und die Stärkung der Demokratie. [Rolf Alter](#) und [Timo Unger](#) gaben einen Einblick ihres Anfang des Jahres veröffentlichten Abschlussbericht des Projekts [Philanthropy.insight](#). [Alter](#) ging weiter auf seine Arbeit bei der OECD im Bereich Entwicklungsarbeit ein. [Erin Ganju](#) forscht in Deutschland zu Entwicklungen und Trends im Stiftungswesens. Sie interessiert vor allem das internationale

Geben und die Kooperationskultur zwischen Stiftungen und andere gemeinnützigen Organisationen. Michael Alberg-Seberich, Geschäftsführer von [Wider Sense](#), moderierte die Veranstaltung.

Tätigkeiten von Kolleginnen und Kollegen (Auswahl)

- **Lehrveranstaltung: Seminar zum Dritten Sektor an der HWR [\[Dr. Eckhard Priller\]/ \[Dr. Siri Hummel\]/ \[Dr. Rupert Graf Strachwitz\]](#)**
Im SoSe 2022 organisierten Eckhard Priller, Rupert Graf Strachwitz und Siri Hummel gemeinsam die Lehrveranstaltung „Seminar zum Dritten Sektor“ im [Master-Studiengang „Nonprofit-Management und Public Governance“](#) an der HWR. Die Auftaktveranstaltung fand im April statt.
- **Mitgliedschaften: Beirat Allianz Rechtssicherheit und Rat für Zivilgesellschaftsdaten, April [\[Dr. Siri Hummel\]](#)**
Wir freuen uns, dass Siri Hummel seit April im Beirat der [Allianz Rechtssicherheit](#) aktiv ist sowie Mitglied des Rates für Zivilgesellschaftsdaten ist. Letzterer wird von der ZIVIZ betreut. Sie gehört außerdem mehreren anderen Fachgremien an, etwa dem AK Forschung beim [Deutschen Fundraisingverband](#) sowie dem AK Zivilgesellschaftsforschung beim [BBE](#).
- **Veranstaltung: PEXcommunity PhilanthropyForUkraine 30.03.2022 [\[Laura Pfirter\]/ \[Malte Schrader\]](#)**
Ende März nahm Laura Pfirter als Stellvertreterin für Rupert Graf Strachwitz an der Veranstaltung der PEXcommunity [PhilanthropyForUkraine](#) teil. Darin wurde insbesondere über die Aktivitäten philanthropischer Organisationen im Rahmen des Ukrainekrieges behandelt. Malte Schrader teilte zudem die Erfahrungen unseres Instituts zu grenzüberschreitendem Philanthropismus aus dem [Philanthropy.Insight](#) Projekt, sowie unsere laufenden Aktivitäten im Rahmen des Ukrainekrieges mit den Teilnehmenden.
- **Tagung: Fokus Afghanistan. Politische Wende und neue Dynamik am Hindukusch, März [\[Dr. Udo Steinbach\]](#)**
Im Rahmen einer Tagung zum Thema „Fokus Afghanistan. Politische Wende und neue Dynamik am Hindukusch“ sprach Herr Steinbach – am selben Ort – am 25. März zum Thema: „Zwischen Hammer und Amboss. Afghanistans verschlungener Weg zur Staatlichkeit“.
- **Lehrerfortbildung: Islam in Deutschland, März [\[Dr. Udo Steinbach\]](#)**
Im Auftrag des [Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt](#) führte Herr Steinbach am 22. März in Magdeburg eine Lehrerfortbildung zum Thema „Islam in Deutschland“ durch. Dabei ging es weniger um die Vermittlung theologischer Kenntnisse als – im Zusammenwirken mit Praktikern aus der Zivilgesellschaft – um Strategien der Prävention religiös motivierter Gewalt in gesellschaftlichen Randgruppen und um die Rolle der Pädagogen in diesem Zusammenhang.

- Dialog-Treffen: DAFG, BAKS und KFCRIS in Saudi-Arabien, März [Dr. Udo Steinbach]**
 Der strategische Dialog, der 2019 zwischen [Deutsch-Arabischer Freundschaftsgesellschaft \(DAFG\)](#)/ [Bundesakademie für Sicherheitspolitik \(BAKS\)](#) einer- und dem [King Faisal Center for Research and Islamic Studies](#) andererseits initiiert wurde, konnte nach zwei virtuellen Treffen am 4. März in Riyadh wieder real durchgeführt werden. Eine quantitativ und qualitativ stark besetzte deutsche Delegation traf dort auf einen gleichfalls starken arabischen Partner, mit dem eine umfassende tour d’horizon zu bilateralen und multilateralen Themen auf den Feldern von Politik, Sicherheitspolitik und Wirtschaft zustande kam. Herr Steinbach vertortete die Beziehungen Deutschlands zum Golf vor dem Hintergrund Jahrhunderte alter Beziehungen Deutschlands zum iranischen Kulturkreis.
 Die kulturelle Dimension dieses Austauschs demonstrierten die saudischen Gastgeber außerhalb des Konferenzraums: Festgemacht an Dir’iyya, dem historischen Ausgangspunkt der saudischen und wahhabitischen Bewegung im 18. Jahrhundert, ließen sie einen geradezu missionarischen Eifer erkennen, das Narrativ der saudischen Identität neu zu formulieren. Im Mittelpunkt des Diskurses stehen – von oben (d.h. von dem Kronprinzen Muhammad bin Salman verordnet) - der „gemäßigte Islam“ und die „saudische Nation“. Der fundamentalistische Gelehrte Muhammad ibn Abd al-Wahhab, bis vor kurzem Kernfigur der saudi-arabischen religiösen Identität, wird demgegenüber eher marginalisiert.
- Beitrag: Kolloquium „Kirchliche Dienst, Werke und Einrichtungen als Nonprofit-Organisationen, März [Dr. Eckhard Priller]**
 Am 01. Und 02. März war Eckhard Priller mit dem Beitrag „Zur Zukunft von NPO und Kirchlicher Dienste, Werke und Einrichtungen im Makrokontext von gesellschaftlicher und kirchlicher Entwicklung“ im Rahmen des Kolloquiums „Kirchliche Dienst, Werke und Einrichtungen als Nonprofit-Organisationen“ an der [Universität Kiel](#) vertreten.
- Lehrveranstaltung: Struktur und Dynamik des Dritten Sektors, Hochschulen Berlin [Dr. Eckhard Priller]**
 Im Rahmen der Frühlingsuniversität des [Studiengangs Master of Social Work – Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession](#) organisierte Eckhard Priller das Modul: „Struktur und Dynamik des Dritten Sektors“. Der Studiengang ist ein Kooperationsstudiengang der [Alice Salomon Hochschule Berlin](#), der [Evangelische Hochschule Berlin](#) und der [Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin](#).
- Lehrveranstaltung: Forschungsmethoden an der HWR [Dr. Eckhard Priller]**
 Im WS 2021/2022 organisierte Eckhard Priller die Lehrveranstaltung „Forschungsmethoden“ im Master-Studiengang „[Nonprofit-Management und Public Governance](#)“ an der [Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin](#) (HWR).
- Tagung: "Gedenken ohne Grenzen" Vormoderne Memorialkulturen zwischen Bayern und Italien, Rom, Vatikan, 23.-26. Februar [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
 Rupert Graf Strachwitz lieferte eine Kommentierung auf der vom Institut für Bayerische Geschichte an der LMU München in Verbindung mit dem RIGG organisierten Tagung. [Mehr Infos](#)

- **Koordinierungstreffen: Europäische Arbeitsgruppe, Februar [\[Dr. Rupert Graf Strachwitz\]](#)**

Rupert Graf Strachwitz nahm am 11. Februar das erste Mal an einem Treffen der Steuerungsgruppe eines Projekts des [Institut français du monde associatif](#) (IFMA) teil. Dabei geht es um eine europäische Arbeitsgruppe, die sich insgesamt dreimal dieses Jahr online treffen wird, um über eine europäische Forschungsagenda zu diskutieren.
- **Beitrag: RSA-Veranstaltung mit Parag Khanna [\[Dr. Rupert Graf Strachwitz\]](#)**

Am 25. Januar sprach Rupert Graf Strachwitz das Schlusswort bei der von der [Royal Society for Arts, Manufactures and Commerce](#) (RSA) Scotland organisierten Veranstaltung „‘MOVE‘ - [A perspective on an issue of our time](#)“. Besonders interessant war die Diskussion mit [Parag Khanna](#), der sein neuestes Buch „Move“ vorstellte.
- **Impuls: Online-Panel der RSA Edinburgh [\[Dr. Rupert Graf Strachwitz\]](#)**

Am 9. März nahm Rupert Graf Strachwitz an einem von der RSA (Edinburgh) organisierten Online-Panel über internationale kulturelle Beziehungen teil. Lesen Sie [hier](#) seinen Impuls dazu.
- **Interview: „Weltweit wächst der Druck auf die Zivilgesellschaft“, Deutsche Welle [\[Dr. Rupert Graf Strachwitz\]](#)**

Im Februar erschien der diesjährige "[Atlas der Zivilgesellschaft](#)", herausgegeben von [Brot für die Welt](#) in Kooperation mit [CIVICUS](#). Dies war Anlass für die [Deutsche Welle](#) (DW) den Artikel „Weltweit wächst der Druck auf die Zivilgesellschaft“ zu veröffentlichen. Dazu wurde auch Rupert Graf Strachwitz interviewt: „Eine Zivilgesellschaft gibt es überall“, stellt Rupert Graf Strachwitz gegenüber der DW klar. "Auch in China, nach allem, was wir wissen und zum Teil auch ahnen können, sogar in einem Land wie Nordkorea und selbstverständlich auch in Russland - aber natürlich unter sehr unterschiedlichen Voraussetzungen", sagt der Zivilgesellschaftsexperte des Maecenata-Instituts.“ (Quelle: DW)

Lesen Sie hier: die [deutsche Fassung](#) und die [englische Fassung](#).
- **Seminar: „Lebenswelten der Orthodoxie. Religion und Politik in gesellschaftlichen Krisenzeiten“ an der Katholischen Akademie Die Hegge, Januar [\[Dr. Udo Steinbach\]](#)**

Am Wochenende, 7. bis 9. Januar, führte Herr Steinbach an der Katholischen Akademie Die Hegge ein Seminar durch zum Thema „Lebenswelten der Orthodoxie. Religion und Politik in gesellschaftlichen Krisenzeiten“. Zwar lag der Ausgangspunkt der Veranstaltung in der Einstellung von Menschen mit explizit religiösen Lebensentwürfen zum Umgang mit Pandemien; doch war die Frage zugleich auf das Verhältnis von Religion und gesellschaftlichem wie individuellem Leben im Judentum, dem Orthodoxen Christentum, dem sunnitischen Islam und dem amerikanischen Evangelikalismus gerichtet. Herr Steinbach äußerte sich unter dem Thema: „Warten auf den Imam Mahdi. Wird die Islamische Republik sein Erscheinen beschleunigen?“, zum schiitischen Islam in seiner iranischen Erscheinungsform.

- **Gastreferent: Call des Bundesverbands der Freiwilligenagenturen, März [\[Dr. Rupert Graf Strachwitz\]](#)**

Am 14. März war Rupert Graf Strachwitz Gastreferent in einem Call des Bundesverbands der Freiwilligenagenturen zur aktuellen Situation der Zivilgesellschaft in der Ukraine, in Russland und Belarus.

- **Mitgliedschaft: CEPA [\[Dr. Rolf Alter\]](#)**

Rolf Alter wurde kürzlich zum Mitglied des Committee of the Experts on Public Administration (CEPA) des UN Economic and Social Committee (ECOSOC) ernannt.

III. ANSTEHENDE TERMINE

- **INTERNE**

Einzeltermine Online-Intensivseminar Stiftungswesen [\[Tocqueville Forum\]](#)

[04.07./ 10.10. 2022; 10-12 Uhr](#)

Was ist Zivilgesellschaft? Der Begriff der Zivilgesellschaft taucht in den Medien, der Politik und im persönlichen Gespräch auf, aber wird meist nicht näher ausgeführt. Also was steckt dahinter? Wer gehört dazu? Wer nicht? Was kann sie? Was kann sie nicht? Was ist ihre Aufgabe in einer modernen Gesellschaft? Diese und weitere Fragen beantwortet die Maecenata Stiftung in einem zweistündigen Online-Intensivseminar. Das Seminar vermittelt einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis der Zivilgesellschaft. Themen sind u.a. Daten und Fakten, das Verhältnis zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Markt, Funktionen und Ziele, Eigensinn und Wirkung, der zivilgesellschaftliche Mehrwert sowie der Blick auf die Zivilgesellschaft weltweit.

[>> Infos und Anmeldung hier](#) (oder mit Klick auf das entsprechende Datum)

Einzeltermine Online-Intensivseminar Zivilgesellschaft [\[Tocqueville Forum\]](#)

[13.06./ 12.09./ 14.11.2022; 10-12 Uhr](#)

Das Stiftungswesen stellt ein komplexes Feld dar – rechtlich, historisch und gesellschaftlich scheint es häufig eine „black box“ selbst für Personen aus dem Feld darzustellen. Die Maecenata Stiftung bietet seit Jahren einführende Intensivseminare dazu an. Thematisiert werden eine Einführung in Theorie und Praxis des Stiftungswesens. Geschichte, Recht, Empirie, Stiftungspolitik und Governance sowie Gestaltungsmöglichkeiten.

[>> Infos und Anmeldung hier](#) (oder mit Klick auf das entsprechende Datum)

16.05.2022 The Belt and Road Initiative (BRI) and its Impact on Human Rights Compliance along the 'New Silk Road', 9-18 Uhr [MENA Study Centre]

Am 16. Mai 2022 veranstaltet das MENA Study Centre der Maecenata Stiftung in Zusammenarbeit mit der [International Political Science Association](#), der [OSZE Akademie in Bishkek](#) und dem [Center on Governance through Human Rights](#) einen hybriden Workshop zum Thema "The Belt and Road Initiative (BRI) and its Impact on Human Rights Compliance along the 'New Silk Road'". Chinas Initiative Neue Seidenstraße (Belt and Road Initiative, BRI) spinnt seit 2013 ihr logistisches und infrastrukturelles Netz um die Welt. Insgesamt wirkten sich Chinas Engagement und Programme in über 100 Ländern der Welt auf zentrale Bereiche der öffentlichen Ordnung und damit auf Menschenrechte und Regierungsführung aus. Diese transformative Wirkung, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechte, wird während des Workshops auf Englisch analysiert und diskutiert.

>> Infos und Anmeldung hier

24.05.2022 Intensivseminar für Stiftung Aktive Bürgerschaft, 14-17 Uhr [Tocqueville Forum]

Ende Juni wird Rupert Graf Strachwitz unser Intensivseminar Zivilgesellschaft in einem speziell angepassten Format für eine Gruppe Mitarbeitende der [Stiftung Aktive Bürgerschaft](#) bei uns in der [Stiftungsbibliothek](#) durchführen.

Falls Sie eines unserer Intensivseminare in ähnlicher Ausführung durchführen möchte, kontaktieren Sie bitte: kommunikation@maecenata.eu

24.06.2022 Forschungskollegium der Maecenata Stiftung mit Rupert Graf Strachwitz, ganztätig [Maecenata Institut]

Beim Forschungskollegium des Maecenata Instituts haben Studierende aller Disziplinen und von Hochschulen im deutschsprachigen Raum, die akademische Abschlussarbeiten oder Dissertationen über zivilgesellschaftliche Themen im weitesten Sinn schreiben, die Möglichkeit, mit Experten der Zivilgesellschaftsforschung zusammenzukommen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen. Der Förderverein Zivilgesellschaftsforschung e.V. unterstützt die Arbeit des Collegiums und gewährt mit der Forschungsarbeit des Monats Einblick in die dort behandelten Themen. Das zweite Forschungskollegium dieses Jahres wird von Rupert Graf Strachwitz durchgeführt.

>> Infos und Anmeldung hier

06.07.2022 Philanthropy.Insight: Eine Methode zur Selbsteinschätzung von Stiftungen, 12-13 Uhr, Münchner Stiftungsfrühling [Tocqueville Forum]

Der diesjährige Münchner Stiftungsfrühling findet vom 05-10.07.2022 statt. Die Maecenata Stiftung ist mit einer Online-Veranstaltung im Rahmen des Tocqueville Forums vertreten unter dem Titel „Philanthropy.Insight: Eine Methode zur Selbsteinschätzung von Stiftungen“.

>> Infos und Anmeldung in Kürze hier

01-02.09.2022 Banker WWU: Teil I: Grundlagen und Motivation des Stiftungswesen für Mitarbeitende von Finanzdienstleistung 9-18 Uhr

17-18.10.2022 Banker WWU: Teil II

Das Seminar ist eine Kooperation der WWU Weiterbildung gemeinnützige GmbH mit der Maecenata Stiftung Berlin und der Beratungsgesellschaft Wider Sense GmbH, Berlin.

Finanzinstitute verstehen sich als Ansprechpartner in allen Vermögensangelegenheiten. Daher wenden sich viele Kundinnen und Kunden auch dann an ihre Bank, wenn es um das Thema Stiften und Spenden geht. Noch vor 10 Jahren war guter Rat relativ einfach. Zwei Typen von Stiftung standen zur Wahl. Heute ist das völlig anders!

Philanthrop oder Philanthropin zu sein, wirklich Gutes zu bewirken, ist heute auf vielerlei Arten möglich. Welche das Instrument der Wahl ist, welche vor späteren Enttäuschungen bewahrt, welche einer Person oder Familie gemäß ist, welche Spaß macht und effektiv ist, ist nicht auf den ersten Blick erkennbar. Die Entscheidung und Umsetzung bedürfen genauer Vorbereitung und professioneller Begleitung. Damit sind Kundenbetreuerinnen und -betreuer häufig überfordert. Aber sie sollten in der Lage sein, gute Erstgespräche zu führen und weiterzuhelfen.

Hier setzt das Fortbildungsangebot an, das von der Maecenata Stiftung und der Beratungsorganisation Wider Sense in Zusammenarbeit mit der WWU Weiterbildung entwickelt wurde. Aufbauend auf jahrzehntelanger Erfahrung mit Stiftungen und dem gemeinnützigen Bereich sowie mit der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen, bieten wir einen 4-tägigen Lehrgang an, der Grundzüge des klassischen Stiftungswesens ebenso vermittelt wie alternative Möglichkeiten, Trends in der Philanthropie und der Verbindung der Philanthropie zu den Idealen und Interessen der Kundinnen und Kunden.

Der Lehrgang umfasst 4 Tage (4 x 8 Unterrichtseinheiten) und wird in 2 Abschnitten von je 2 Tagen (ganztags) in Münster durchgeführt.

>> Infos und Anmeldung hier

30.09.2022 Forschungscollegium der Maecenata Stiftung mit Dr. Eckhard Priller, ganztätig [Maecenata Institut]

Beim Forschungscollegium des Maecenata Instituts haben Studierende aller Disziplinen und von Hochschulen im deutschsprachigen Raum, die akademische Abschlussarbeiten oder Dissertationen über zivilgesellschaftliche Themen im weitesten Sinn schreiben, die Möglichkeit, mit Experten der Zivilgesellschaftsforschung zusammenzukommen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen. Der Förderverein Zivilgesellschaftsforschung e.V. unterstützt die Arbeit des Collegiums und gewährt mit der Forschungsarbeit des Monats Einblick in die dort behandelten Themen. Das dritte Forschungscollegium dieses Jahres wird von Dr. Eckhard Priller durchgeführt.

>> Infos und Anmeldung hier

- **EXTERNE**

Erstmalig veröffentlichen wir hier eine kleine (!) Auswahl externer Veranstaltungen, an denen unsere MitarbeiterInnen teilnehmen:

01.06.2022 Arbeitskreis Bürgergesellschaft FES, 13.15 Uhr [Rupert Graf Strachwitz]

Während der 71. Sitzung des Arbeitskreises Bürgergesellschaft und Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung zu den Themen "(Post-)Corona-Perspektiven auf Demokratie und Zivilgesellschaft" und „Das Demokratiefördergesetz – Notwendigkeit einer nachhaltigen Strukturförderung zivilgesellschaftlichen Engagements" am 01. Juni 2022, von 12.30 bis 17.00 Uhr wird Rupert Graf Strachwitz um 13.15 Uhr einen Impulsvortrag halten zum Thema „(Post-)Corona-Perspektiven auf Demokratie und Zivilgesellschaft“.

[>> Mehr Infos hier](#)

17. 05.2022 Online-Veranstaltung der Royal Society of Arts anlässlich des “Trust and Philanthropy”- Reports, 19– 20.45 Uhr CEST [Philanthropy.Insight]

[>> Mehr Infos in Kürze hier](#)

27.06.2022: [Mittendrin „01 Künstler:innenhonorare“](#), Kunstmuseum Stuttgart [Eckhard Priller]

Die Stadt Stuttgart hat beschlossen, ab 2023 Ausstellungshonorare zu bezahlen. Ob dies bereits genug ist und wovon KünstlerInnen leben, darüber diskutieren Ende Juni Petra Pfirmann (Künstlerin, Vorstandsgremium Landesfachgruppe »Bildende Künstler:innen«, ver.di Baden-Württemberg), Stahl Stenslie (Künstler, Abteilungsdirektor Kulturtanken, Norwegen), **Eckhard Priller** (Ökonom, Soziologe, wissenschaftlicher Koordinator Maecenata Institut), Barbara Bader (Rektorin ABK Stuttgart), Ulrike Groos (Direktorin Kunstmuseum Stuttgart) und Kerstin Thomas (Professorin für Kunstgeschichte der Moderne, Universität Stuttgart).

»Cancel Culture«- und Identitätsdebatte, Migration und Globalisierung, künstliche Intelligenz und Digitalisierung, Ökologie und Nachhaltigkeit – auch Kultureinrichtungen und Museen beziehen heute zu aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Themen Stellung. Viermal im Jahr werden in der neuen Diskursreihe »mittendrin« Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Aktivist:innen eingeladen, Themen zu diskutieren, die noch nicht zu Ende gedacht sind, eine dringliche Relevanz besitzen oder eine Herausforderung darstellen. (Quelle: Kunstmuseum Stuttgart)

[>> Mehr Infos hier](#)

12.-15.07.2022 ISTR 15th International Conference, Montreal [Rupert Graf Strachwitz/ Siri Hummel]

„The conference will celebrate 30 years of the ISTR community and we look forward to hosting the first in-person international conference for researchers and practitioners in the third sector to reunite and learn from each other since 2018. The evolving pandemic offers the opportunity to reform institutions, reshape discourses and rebuild trust and identities. The third sector once again plays a critical role in these processes and public discussions.“ (Source: ISTR Conference 2022)

[>> Mehr Infos hier](#)

IV. PUBLIKATIONEN

Seit unserem letzten Newsletter Maecenata Info im Dezember 2021 hatten wir mehrere wichtige Veröffentlichungen. Unter anderem sind seit Januar 2022 in **fremden Verlagen** erschienen:

- **Rupert Graf Strachwitz:** Beyond impact: the international Philanthropy.Insight project. Alliance Magazine. 23. April 2022.
- **Rupert Graf Strachwitz:** Zur Berufung von Jennifer Morgan. In: Stiftung & Sponsoring Magazin, April 2022 S.47.
- **Rupert Graf Strachwitz:** Zivilgesellschaft in Deutschland. In: Stiftung & Sponsoring Magazin, April 2022 S.4.
- **Rupert Graf Strachwitz:** What Role for Civil Society in Foreign Relations? in: Caroline Robertson-von-Trotha: Realities, challenges, visions? Karlsruhe: KIT Scientific Publishing, 2022, S. 9-23.
- **Rupert Graf Strachwitz:** Einleitung in: 20 Jahre Enquete-Kommission "Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements" - Bilanz und Ausblick. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag, 2022, S. 7-13.
- **Rupert Graf Strachwitz:** Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement 2001. In: 20 Jahre Enquete-Kommission "Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements" - Bilanz und Ausblick. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag, 2022, S. 115-123.
- **Rupert Graf Strachwitz:** Civil Society As An Agent of Change in: Johannes Glückler: Knowledge and Civil Society. Cham: Springer International Publishing, 2022, S. 43-56.
- **Rupert Graf Strachwitz:** Erste Erfahrungen mit der neuen Bundesregierung - Ein Fachbeitrag von Rupert Graf Strachwitz. In: Stifter-News, März 2022, Haus des Stiftens.
- **Udo Steinbach:** Maaß, Ekkehard: fluchtzeiten. Deutsch-Kaukasische Gesellschaft – Geschichte, Kultur, Politik, Religion, Flüchtlinge, Berlin 2022, in: Karenina – Petersburger Dialog online, 23.2.2022.

Diverse veröffentlichte Stellungnahmen sind hier nicht mit aufgeführt.

In den Maecenata Publikationsreihen erschienen von Mai bis Dezember 2021 folgende Publikationen (davon auch einige in Englisch, teilweise als Übersetzungen bereits im Deutschen existierender Texte):

Neue Ausgaben in der Reihe OPUSCULA



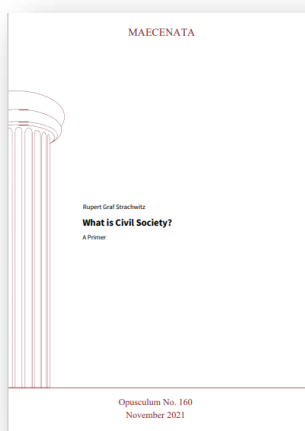
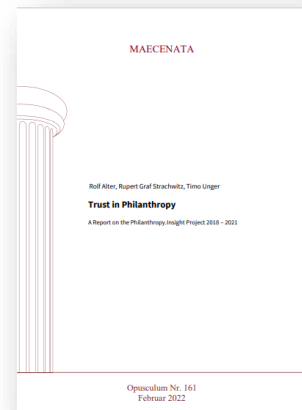
Opusculum Nr. 162

Cosima Kaibel

Inwiefern hat sich die Zusammenarbeit in der Zivilgesellschaft mit TTIP verändert?

Zum Opusculum 162

Opusculum Nr. 161
Rupert Graf Strachwitz, Rolf Alter, Timo Unger
Trust in Philanthropy: A Report on the Philanthropy.Insight Project 2018-2021
Zum Opusculum 161



Opusculum Nr. 160

Rupert Graf Strachwitz

What is Civil Society? A primer

Zum Opusculum 160

Opusculum Nr. 159
 Rupert Graf Strachwitz, Siri Hummel, Laura Pfirter
**Deutschlandbericht: Zur Lage und den Rahmenbedingungen
 der Zivilgesellschaft in Deutschland**

Zum Opusculum 159



Opusculum Nr. 158

Laura Pfirter

**Gewalt im Netz: Zur Rolle der Zivilgesellschaft im Kampf gegen
 Hass und Hetze in Bayern**

Zum Opusculum 158

Neue Ausgaben in der Reihe OBSERVATORIUM

Observatorium Nr. 61

Rolf Alter, Rupert Strachwitz e Timo Unger, tradução de Luisa Bonin

**Confiança na filantropia: uma ferramenta de acompanhamento
 e autoavaliação criada pelo
 Philanthropy.Insight Project na Maecenata Foundation**

Zum Observatorium 61





Observatorium Nr. 60
Claire Breschard, Florian Covelli

The situation of the non-profit sector in the context of the health crisis in France

[Zum Observatorium 60](#)

Observatorium Nr. 59
Daniel Ferrell-Schweppenstedde

How can philanthropy build more bridges between the UK and Europe?

[Zum Observatorium 59](#)



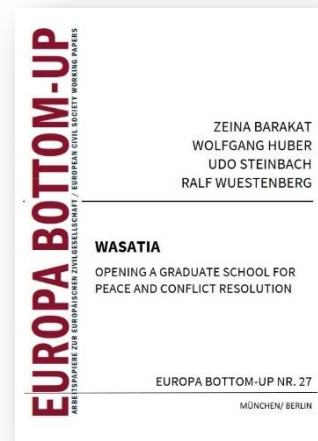
Neue Ausgaben in der Reihe MENA Study Centre

Europe Bottom Up Nr.27

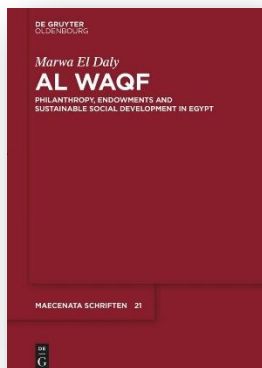
Udo Steinbach, Zeina Barakat, Ralf Karolus Wuestenberg, Wolfgang Huber

Wasatia: Opening a Graduate School for Peace and Conflict Resolution

[Zu Europe Bottom Up 27](#)



Neue Ausgaben in der Reihe Maecenata Schriften



Maecenata Schriften Band 21

Marwa El Daly

Al Waqf: Philanthropy, Endowments and Sustainable Social Development in Egypt

[Hier online bestellen](#)

Weitere Informationen zu allen Maecenata-Publikationen finden Sie hier:

[Publikationen auf der Webseite](#)

In unseren E-Paper-Verteiler können Sie sich [hier](#) eintragen

V. LITERATURHINWEISE

Aktuelles aus der Maecenata Bibliothek

Unsere Maecenata Bibliothek hat seit Januar eine neue Leiterin: **Frau Ilka Kleinod**. Sie hat an der Humboldt-Universität zu Berlin ihr Studium der Neueren/ Neuesten Geschichte, Bibliothekswissenschaft und Informatik absolviert. Während des Studiums war sie in wissenschaftlichen Bibliotheken tätig. Danach dann als Bibliothekarin am Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik. Bevor sie 2022 Leiterin der Bibliothek bei der Maecenata Stiftung wurde, war sie als Bibliothekarin am Bundesinstitut für Risikobewertung tätig.

Unsere **Open-Access-Publikationen** sind sofort und ohne Beschaffungsaufwand kostenfrei zugänglich und nachnutzbar.

Open Access ist der unbeschränkte und kostenlose Zugang zu wissenschaftlicher Information für alle Menschen an jedem Ort. Der freie und schnelle Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen beschleunigt den wissenschaftlichen Kommunikationsprozess und fördert die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung von Forschenden bzw. Interessierten.

Dazu gehören auch unsere [Opuscula](#), eine elektronische wissenschaftliche Schriftenreihe des Maecenata Instituts. Opusculum bedeutet kleines Werk und entspricht dem englischen working paper. Die Reihe besteht seit dem Jahr 2000 und ist einem peer-review Verfahren unterworfen.

Alle Ausgaben stehen der Öffentlichkeit kostenlos als Download zur Verfügung und sind mit einer Creative Commons Lizenz [CC BY-NC-ND 3.0 DE](#) versehen. Die erschienenen Titel sind im [Social Science Open Access Repository SSOAR](#) abgelegt und dort recherchierbar. Der permanente Zugang, die Auffindbarkeit und Zitation wird durch ein Persistent Identifier (URN) für jedes Werk gewährleistet.

Außerdem werden die Publikationen im [OPAC der Bibliothek der Maecenata Stiftung](#) nachgewiesen. Ausgewählte Bände sind als gedruckte Exemplare in der Bibliothek einsehbar.

Die Bibliothek ist wieder geöffnet und kann gerne nach Absprache (über [E-Mail](#) an ik@maecenata.eu) genutzt werden.

[Hier](#) gelangen Sie zu der **Liste mit ausgewählten Neuerwerbungen** der Bibliothek ([PDF](#)). Es handelt sich um neue Medien und relevante Einzelbeiträge aus Sammelbänden.

Ausgewählte Literaturhinweise



Brot für die Welt

Atlas der Zivilgesellschaft 2022: Freiheitsrechte unter Druck : Schwerpunkt Digitalisierung – Zahlen. Analysen. Interviews. Weltweit.

“Der Atlas der Zivilgesellschaft 2022 greift auf die Ergebnisse des CIVICUS-Monitors zurück, der weltweit umfassendsten Dokumentation zum Zustand der globalen Zivilgesellschaft. Die Nichtregierungsorganisation CIVICUS beobachtet dafür 194 Mitgliedstaaten der UN sowie Palästina und Taiwan (Province of China). Analytinnen und Analysten werten laufend Berichte von hunderten lokalen Nichtregierungsorganisationen und internationalen Partnerorganisationen aus sowie öffentliche Quellen. CIVICUS misst den

Einschätzungen lokaler und regionaler Akteure dabei stärkere Bedeutung bei als jenen internationaler Experten. Daten staatlicher Stellen werden nicht berücksichtigt. Am Ende steht ein Index-Wert für jedes Land, der den Umfang der zivilgesellschaftlichen Handlungsmöglichkeiten beschreibt.” (Quelle: Brot für die Welt). [Mehr lesen](#)

European University Institute EUI

Informal activism in the EU

School of Transnational Governance

This publication is a collection of works by scholars at the European University Institute School of Transnational Governance in Florence, Italy. Each person selects a case study from different European Union Member States, to analyse the successes and challenges of informal civic action across Europe.

[Mehr lesen](#)



[INFORMAL ACTIVISM IN THE EU](#)





Erschöpfte Gesellschaft: Auswirkungen von 24 Monate Pandemie auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Bertelsmann Stiftung

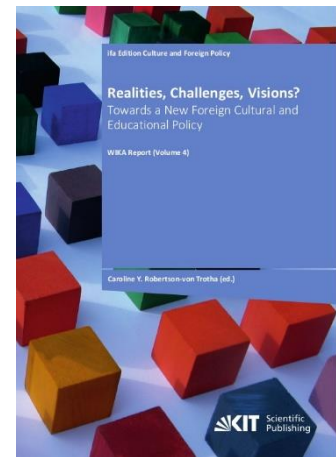
“In der vorliegenden Untersuchung geht es uns darum, genauer herauszuarbeiten, wie sich die Corona-Pandemie in ihrem Verlauf auf den Zusammenhalt ausgewirkt hat. Idealerweise lassen sich hierbei strukturelle Eigenarten ausmachen, die auch für andere gesellschaftliche Krisen – oder eine krisenhafte Gegenwart insgesamt – Bedeutung haben könnten.” (Quelle: Bertelsmann Stiftung)

[Mehr lesen](#)

Edited by Caroline Y. Robertson-von Trotha

Realities, challenges, visions? Towards a new foreign cultural and educational policy

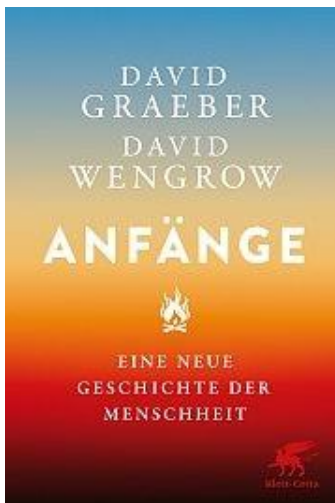
“Changing realities, global power shifts, and societal upheavals are resulting in new tasks and challenges for Foreign Cultural and Educational Policy. In an age of globalisation, digitisation, and growing nationalism, there is a particular need to inquire into the notion of responsibility and available spaces of action: How can strategies and networks for successful international and intercultural cooperation be drawn up, and what role do civil society actors play?” (Quelle: KIT Scientific Publishing). [Mehr lesen](#)



David Graeber, David Wengrow

Anfänge: Eine neue Geschichte der Menschheit

Klett-Cotta



“David Graeber, der bedeutendste Anthropologe unserer Zeit, und David Wengrow, einer der führenden Archäologen, entfalten in ihrer großen Menschheitsgeschichte, wie sich die Anfänge unserer Zivilisation mit der Zukunft der Menschheit neu denken und verbinden lässt. Sie revidieren unser bisheriges Menschenbild und erzählen Menschheitsgeschichte, wie sie noch nie erzählt wurde. Über Jahrtausende hinweg, lange vor der Aufklärung, wurde schon jede erdenkliche Form sozialer Organisation erfunden und nach Freiheit, Wissen und Glück gestrebt. Graeber und Wengrow zeigen, wie stark die indigene Perspektive das westliche Denken beeinflusst hat und wie wichtig ihre Rückgewinnung ist. Lebendig und überzeugend ermuntern sie uns, mutiger und entschiedener für eine andere Zukunft der Menschheit einzutreten und sie durch unser Handeln zu verändern.” (Quelle: Klett-Cotta) [Mehr lesen](#)

Verpassen Sie unseren **Jahresbericht 2021** nicht, der im Mai/ Juni dieses Jahres veröffentlicht werden wird.

Tragen Sie sich [hier in unseren E-Mail-Verteiler](#) ein, um eine Benachrichtigung zu erhalten.

Maecenata Stiftung

Die Maecenata Stiftung ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in München und einem Büro in Berlin. Sie wurde 2010 errichtet und vereint seit 2011 alle Maecenata-Aktivitäten unter ihrem Dach. Sie verwirklicht ihre satzungsgemäßen Zwecke durch sechs Hauptprogramme: Maecenata Institut, Transnational Giving, Europa Bottom-Up, MENA Study Centre, Tocqueville Forum und Centre for Humanitarian Action.

Weitere Informationen unter: www.maecenata.eu

Maecenata Info

MAECENATA INFO wird dreimal jährlich redaktionell bearbeitet und als Newsletter in der hier vorliegenden Form zugestellt.

Abonnieren Sie **MAECENATA INFO** kostenfrei [hier](#).

MAECENATA INFO nimmt jederzeit gern Nachrichten aller Art aus der und über die Zivilgesellschaft und Zivilgesellschaftsforschung unter kommunikation@maecenata.eu oder per Post zur Veröffentlichung entgegen.

Abonnement

Empfehlen Sie den Newsletter-Maildienst gern an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen und Interessierte.

Falls Sie die „Maecenata Info“ künftig [abonnieren](#) oder nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich auf unserer Website aus dem Verteiler ein- oder austragen indem Sie am Ende der Mail auf einen Unsubscribe-Link klicken.

Impressum

Herausgeberin:

Maecenata Stiftung
Oberföhringer Straße 18, D-81769 München
Hauptstadtbüro:
Rungestraße 17, D-10179 Berlin
Tel: +49 30 28 38 79 09
Fax: +49 30 28 38 79 10

E-Mail: kommunikation@maecenata.eu

Website: www.maecenata.eu

Redaktion: Marianne Sievers, Lara Brett

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die Vervielfältigung, Weiterleitung oder Speicherung von Teilen des Newsletters ist ohne Genehmigung des Herausgebers verboten. Die Einbettung des Newsletters in eine Onlinepräsenz (Webseite) ist nur in der Form gestattet, dass durch einen Hyperlink auf die Originalquelle unter www.maecenata.eu verwiesen wird.

Die Einbettung in einen Frame der verweisenden Website ist nicht gestattet.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Maecenata Stiftung keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.